



In Ilmenau steht im Sommer wieder das alljährlich stattfindende Bergfest auf dem Programm. Vom 7. Juni bis 11. Juni feiern jede Menge Studenten ihre Halbzeit der Regelstudienzeit. Und weil generell alle Studenten gerne feiern, ist die Partywoche natürlich nicht nur auf die begrenzt, für die das Fest ursprünglich vor mehr als 50 Jahren ins Leben gerufen wurde.



## 16.30 – Großes Kino von der TU Ilmenau

**Auf dem gesamten Campus** finden zahlreiche Partys und Veranstaltungen statt. Es gibt Kickerturniere, einen Bierathlon, bei dem verschiedene Teams mit einer Kiste Bier den Kickelhahn (einen Berg in Ilmenau) besteigen und unterwegs die Kiste leeren müssen, ohne etwas zu vergießen, und es gibt die Premiere des Bergfestfilms. Jedes Jahr finden sich dafür Studenten, vorzugsweise die der Angewandten Medienwissenschaften, zusammen und drehen einen richtigen Spielfilm, mit jeder Menge Leute, die für diese Produktion gebraucht werden, dazu aber später. Die Vorbereitungen für den diesjährigen Film mit dem Titel „16.30“ laufen bereits seit Oktober letzten Jahres. Wir waren für dich am Set, haben uns den Dreh angeschaut und uns ausgiebig mit allen Beteiligten unterhalten.

**Hier geht es zu wie bei einem großen Kinofilm.** Neben allem Spaß, den so ein Projekt mit sich bringt, sind alle hochkonzentriert. Jeder hat seinen Platz, seinen Plan, seine Aufgaben. Nichts geschieht zufällig. Heute ist einer der letzten Drehtage; eine Szene muss nachgedreht werden. In einer Nebenstraße stehen zwei Transporter, die das gesamte Equipment für den Dreh beinhalten. Dominik Calzone, einer der drei Regisseure läuft angespannt aber zielsicher über das Set und gibt Anweisungen an den Hauptdarsteller, den Ton und die Kamera. Arvind checkt permanent das Licht (in dem Fall die Sonne), damit der nächste Take nahtlos an den vorherigen passt. Gerade wurde der Dolly aufgebaut, ein Schienensystem zum Drehen von Kamerafahrten. Die Maske

schminkt kurz noch nach. Alles geht in Position und dann folgen die Kommandos. Klappe! Kamera an! Ton klar! Und bitte! – Plötzlich herrscht angespannte Stille am Set. Tarek Ouertani, der die Hauptfigur Florian spielt, läuft an einem Vorgarten entlang, schaut sich dabei ständig um und geht auf den Kellereingang einer Villa zu. Die beiden Jungs am Ton laufen vor ihm her und nehmen jedes Geräusch auf. Die Kamera folgt Tarek, und Dominik beobachtet jeden Schritt mit Argusaugen. Am Eingang angekommen knackt Tarek das Schloss und verschwindet im Inneren. „Danke, alles auf Anfang!“ – Und dann geht alles von vorne los. Im Film dauert die Szene dann am Ende ungefähr 15 Sekunden. Beim Dreh dauert es mehrere Stunden, bis alles im Kasten ist. Wieder und wieder wird aus verschiedenen Perspektiven gedreht, bis der Regisseur die Szene für gut befindet.

**Hauptdarsteller Tarek ist übrigens 21** und studiert Angewandte Medienwissenschaften an der TU. Eigentlich hatte er sich für das Licht-



**Hauptdarstellerin Juliane Gräfe spielt die Johanna.**



**Lichttechniker Arvind checkt die Sonne für den nächsten Take.**



! [www.ilmpressions.de](http://www.ilmpressions.de)

! [www.1630-derfilm.de](http://www.1630-derfilm.de)

Team beworben, ging dann aber auf Anraten seiner Kommilitonen zum Casting und wurde für die Hauptrolle des Florian entdeckt. Viel über den Inhalt verrät uns an diesem Tag keiner der Akteure, aber soviel darf gesagt werden: Florian ist ein junger Maschinenbaustudent, der in einem gutbürgerlichen, konservativen Elternhaus aufwächst. „Er ist ein ganz lieber Mensch, den ein Schicksalsschlag trifft“, sagt Tarek über seine Rolle. „Er wird quasi über Nacht aus seiner Bahn geworfen und findet sich in einem für ihn völlig fremdem Umfeld wieder, in dem er klarkommen muss.“ Florian wird mit der Diagnose „HIV Positiv“ konfrontiert. Daraufhin bricht für ihn alles zusammen, er flieht aus seinem Elternhaus, schmeißt die Uni und gerät fortan in ein Milieu, das ihn immer tiefer reißt, bis sich die Situation zuspitzt und es zum Eklat kommt. Dabei trifft er Johanna, gespielt von der 21-jährigen Juliane Gräfe, die ihn ein Stück seines Lebens begleitet. Johanna ist eine aufgeschlossene, hilfsbereite junge Frau, die bei der Tafel arbeitet. Da lernt sie auch Florian kennen, merkt, dass es ihm schlecht geht und versucht ihm zu helfen. Auf die Frage nach einem Happy End sagt Tarek: „Das ist keine klassische Hauptdarsteller-Liebesgeschichte, sondern eher ein Drama. Das Ende muss sich jeder selbst ansehen, um zu seinem eigenen Schluss zu kommen.“ Das Schwerste beim Dreh waren für Tarek die Szenen, in denen seine Rolle Florian über seine Probleme reden musste.



Letzte Handgriffe der Maske vor der nächsten Szene von Tarek.

„Da war viel Gefühl dabei, das musste ich auch zeigen. Und das ist sicherlich immer schwer, egal ob man Erfahrung im Schauspiel hat oder nicht“, sagt er. Und die Erfahrungen, die er hier macht, lassen ihn nicht gleich

zum großen Star avancieren. Nach der Premiere wird sein Studium wieder oberste Priorität haben. Das will er unbedingt abschließen und erst danach sehen, wie es beruflich für ihn weitergeht.

**Ein Mann der ersten Stunde ist Philipp Klöckner.** Der 22-jährige ist im Marketing- und Sponsoringteam für das Filmprojekt und zusammen mit einigen anderen zuständig für die Gewinnung der Sponsoren und Partner und die Öffentlichkeitsarbeit. Er sucht Sponsoren für den Film, kreiert Flyer und Plakate, organisiert Partys, um Geld für den Film zu verdienen. Und das ist eine wichtige Funktion, denn so ein Film ist nicht billig. Da werden neben den Kameras und den Bändern, die zum Teil aus der Uni selbst kommen, zum Beispiel Transporter für das Equipment benötigt. Die werden beispielsweise von Autohäusern und Vermietungen aus der Umgebung gesponsert, müssen aber manchmal auch richtig gemietet werden. Drehorte müssen gebucht werden und das riesige Team muss an die Drehorte kommen.

**Das Team** – das sind alle diejenigen, die im Abspann eines jeden Films zu sehen sind. Und die Liste der Ilmenauer wird wohl nicht weniger lang, als die eines Hollywood-Streifens. Da gibt es Produktion, Regie, Marketingteam, Schauspieler, Kamera, Ton, Script, Aufnahmeleitung, Continuity, Maske, Requisite, Location, Making-Of, Set-Fotografie, Schnitt, Postproduktion, Storyboard, Casting, Licht und natürlich die Finanzen. Da kommt ordentlich was zusammen. Allein die Anzahl an Studenten, die am Tag unseres Besuches mit der einen Szene beschäftigt waren, war schon beeindruckend.

**Wenn du dich für das Medium Film interessierst,** kannst du also neben anderen renommierten Unis und Filmhochschulen genauso nach Ilmenau gehen. Vielleicht kannst du dann schon im kommenden Jahr den nächsten Film mitgestalten. Zu besetzende Positionen gibt es, wie du siehst, beim Film genügend. Und wenn du den fertigen Streifen der Ilmenauer sehen willst, dann geh einfach zur Premiere am 08. Juni um 19:00 Uhr im Audimax der TU Ilmenau. (rw) ■